

Volkslied- und Volkstanzpflege wird in Hinkunft nicht mehr als Aufgabe der Arbeitsausschüsse angesehen und daher in der Berichterstattung auch nicht mehr erwähnt.

Dr. Hans C o m m e n d a.

Natur- und Landschaftsschutz.

1955.

Die Österreichische Naturschutztagung fand unter lebhafter Beteiligung dieses Jahr in Klagenfurt unter dem Motto „Schutz dem Walde“ statt und brachte eine große Anzahl von mit vielen Lichtbildern unterstützten Vorträgen, u. a. auch einen des weit bekannten Forstfachmannes der o.-ö. Landwirtschaftskammer, Oberforstmeister Dozent Dr. Ing. Hans Hufnagl. Diese Vorträge beleuchteten in aller Eindringlichkeit die ernstesten biologischen und sozialen Gefahren, welche aus einer Vernachlässigung der wald- und forstbaulichen Belange, insbesondere der Störungen des biologischen Gleichgewichtes, hervorgehen. Wohlgelungene Exkursionen, geleitet durch Professor Dr. Aichinger, Kärnten, die bis in das anschließende Oberitalien bei Gemona führten, brachten die in den Vorträgen berührten Gefahren für die Wälder in drastischen Beispielen zur Anschauung. Der oberösterreichische Naturschutz war durch Herrn Landesrat Roland Hausmann, Herrn Landesplaner Oberbaurat Heinz Grois und den Landes-Naturschutzbeauftragten Prof. i. R. Dr. Heinrich Seidl vertreten. Sehr instruktiv gestaltete sich auch der Besuch einiger Kärntner Seen, an deren Ufern manche positive, aber auch viele negative Beispiele der Seeufergestaltung studiert werden konnten.

Aber auch die vielen dringend notwendigen, zum Teil oft recht beschwerlichen Befahrungen der oberösterreichischen Seeufer machten viel Sorge. Der Traunsee erforderte 14, der Attersee 16, der Mondsee neun, der Zellersee eine, der Wolfgangsee zwei und der Hallstätter See drei Befahrungen.

Regelmäßige gründliche Frühjahrs- und Herbstbefahrungen der fünf Stauseen der Ennskraftwerke (Mühlrading, Staning, Rosenau, Ternberg und Großraming) hatten die „Renaturierung“ der mannigfach angeschlagenen Ufer und besonders eine nur allmählich heranzuziehende, entsprechend naturnahe Bepflanzung im nächsten Bereich der Kraftwerke zum Ziel und wurden durch die Ennskraftwerke sehr verständnisvoll unterstützt. Noch gegen Jahresende kam es auch zu den ersten kommissionellen Verhandlungen am künftigen Stausee Losenstein.

Zweimal wurde der biologisch wertvollste Teil des berühmten Ibmer Moors, das noch einigermaßen ursprünglich gebliebene Hochmoor „Ewigkeit“, welches an das leider schon gänzlich verkahlte Salzburger Weitmoos anschließt, als künftiges Naturschutzgebiet untersucht.

Die weitgehenden Uferveränderungen im Bereich des Donaukraft-

werkbaues Ybbs-Persenbeug (Machland und Strudengau) erforderten zu ihrer Untersuchung in landschaftspflegerischer Hinsicht sechs Begehungen; die letzte einschneidendste war die leider notwendig gewordene Sprengung des großen Schwalleck-Felsens bei Grein mit der Planung für eine Humisierung und Begrünung der großen Felswunde.

Im Bereich des „Rückstaues Süd“ der Donaukraftwerke Jochenstein mußten wegen der noch immer drängenden Anforderungen an Granitbruchstein sieben Verhandlungen an Ort und Stelle geführt werden, um dabei das Landschaftsbild möglichst zu schonen und auch einen erträglichen Endzustand vorzubereiten. Hier hat sich die rege fachmännische Mitarbeit des bekannten Geologen Herrn Dr. Josef Schadler, Linz, auf das beste bewährt; ebenso die des Herrn Professors Dr. Lothar Machura, Leiters des Österreichischen Instituts für Naturschutz in Wien, unter Einbeziehung seiner Pflanzgärten für die naturnahe Wiederbegrünung der österreichischen Uferseite.

An instruktiven Exkursionen ermöglichte Herr Hofrat Dr. Trappel als Leiter der Abteilung Wasserbau der o.-ö. Landesbaudirektion eine Begehung der von ihm in landschaftspflegerischem Sinne neu geschaffenen Uferbauten an der unteren Alm und am Inn bei Braunau sowie im Mittellauf der Aschach, in deren Bereich er auch schöne Fischteiche und diverse Musterhecken angelegt hat.

Durch eine gemeinsame Aktion des Leiters und des Generalsekretärs des Österreichischen Instituts für Naturschutz, Wien, und der Botanischen und der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am Linzer Landesmuseum kam eine sehr schöne Exkursion in die Donauauen im Raume Wallsee zustande, deren pflanzensoziologische Führung die Monographin der dortigen Auwaldtypen, Frau Dr. Elfrune Wendelberger-Zelinka, übernahm, während der Fachbearbeiter für die ornithologischen Belange, Herr Karl Steinparz, Steyr, zu den Brachvogelwiesen und zu den dort noch zahlreichen Reiherhorsten führte. Sehr dankenswert war die rege Unterstützung durch die Herrschaft von Wallsee.

Eine Autofahrt des Verschönerungsvereines Steyr ermöglichte unter der bewährten Führung des Linzer Gartendirektors, Architekt Rudolf Hirschmann, einen Einblick in die Gärtnereien und Grünflächen von Linz, den Botanischen Garten, den anschließenden Grüngürtel der Stadt. Die hier gemachten Erfahrungen haben sehr befruchtend für die schon lange geplante Bepflanzung der „Hohen Ennsleite“ in Steyr gewirkt.

Nat u r d e n k m a l p f l e g e.

Die schweren Sturm- und Hochwasserschäden haben mehrere schöne Naturdenkmäler gekostet. So wurde in Rohr die Ortslinde durch Unterwaschung völlig zerstört, die Linde bei der gotischen Kapelle in Weyer

fiel einem Wirbelwind zum Opfer, und für die Riesenlinde am anderen Ortsende mußte aus Sicherheitsgründen die Fällungsbewilligung gegeben werden. Die prächtige „Tassilolinde“ in Bad Hall wurde im Einvernehmen mit der Kurdirektion durch ein starkes Eisenband in sieben Meter Höhe gesichert. Das Naturdenkmalsbuch des Bezirkes Schärding wurde um fünf Naturdenkmäler erweitert (Eiche und Schlangenfichte von Jochenstein, Hohe Buche von Kasten, Aubaumgruppe von Saag in der Klosterau Engelszell und die Riesensilberweide von Engelhartzell). Der schöne alte Nußbaum am Seilergraben in Schärding mußte allerdings wegen Altersschäden geopfert werden. Die hünengrabartigen Quarzkonglomeratfelsen bei Münzkirchen sind als geologische Merkwürdigkeit vorgemerkt.

Das weitaus wertvollste in dieser Sparte der Naturdenkmäler ist das weit über die Landesgrenzen bekannte „Leopold-von-Buch-Denkmal“ im Pechgraben bei Großraming, dessen besondere Pflege auch schon darum akut geworden ist, weil es jetzt kurz vor seinem 100jährigen „Jubiläum“ von unschönen Bauten einer landschaftlich ungünstigen Wegführung bedroht und überdies von seinem Eichen-Hainbuchenhain zu dicht umschlossen war. Auch begann eine einwachsende Fichte einen oberen Felsspalt aufzukeilen. Durch gutes Einvernehmen mit dem Bezirksbauamt und dem ehrenamtlichen Naturschutzpfleger, Herrn Med.-Rat Dr. A. Hofbauer, und dem sehr verständnisvollen Anrainer H. Ahrer konnten die Übelstände gebannt und auch ein zweckmäßigerer Zugangspfad geschaffen werden.

Anlässlich einer Trassenführung Aisttal—Allerheiligen wurden eine mächtige Fahnenföhre, eine prominente Kieferngruppe, der „Kapellenfels“ und die hausgroßen „Steinkugeln“ dem Gemeindeamt als Naturdenkmäler ans Herz gelegt. Im Raume Spital a. Pyhrn vermittelte Herr Oberbaurat Hermann Goldbacher die Kenntnis und Untersuchung einer Riesentanne, eines 200jährigen Segenbaumes und einer sehr schönen Lindengruppe um eine Marienstatue in der Gleinker Au.

A r t e n s c h u t z.

Die Bewilligungen zum Sammeln von Wildblumen mußten nachhaltig eingeschränkt werden. Sammelbewilligungen für Weinbergschnecken wurden nur in beschränkter Zahl (Schutz der Schonungen und Wildeinstände!) und solche zum Sammeln von sogenannten „Ameiseiern“, den Puppen der Roten Waldameise (*Formica rufa*) nur für Gebiete nördlich der Donau gegeben.

V o r t r ä g e u n d V e r ö f f e n t l i c h u n g e n.

Herr Landesrat Roland Hausmann hielt zu dem fachlich und künstlerisch hervorragenden Film „Natur in Gefahr!“ einen zündenden Einlei-

tungsvortrag. Leider ist es wegen des Nichtmitwirkens anderer Bundesländer noch nicht zum Erwerb dieses außerordentlichen Werbemittels gekommen.

In der Botanischen Arbeitsgemeinschaft am ö.-ö. Landesmuseum sprachen Herr Oberforstmeister Dozent Dr. Hufnagl über die in Oberösterreich schon vielfach gefährdeten Auwaldtypen und Dozent Dr. H. Wagner über die Flora der Uferschutzzone um den Traunsee. Anlässlich einer Autobusfahrt des Vereines Heimatpflege Steyr hielt der Landesnaturschutzbeauftragte beim „Buch-Denkmal“ in Großraming einen Vortrag über die erd- und kulturgeschichtliche Bedeutung dieser einzigartigen Granitblockgruppe. In der Volksschule Kronstorf sprach er zum Dank für die tätige Mithilfe der letzten Schulklasse im Kampf gegen entstellende Reklamen über den oberösterreichischen Naturschutz und in dem von Herrn Landesregierungsrat Dr. Aldemar Schiffkorn neugegründeten Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege baute er die Belange des Landesnaturschutzes auch in dieses Wissensgebiet ein und meldete Vorträge an.

Im Kulturbericht des Amtsblattes der „Linzer Zeitung“ begann Doktor Seidl eine Artikelreihe, in welcher, entsprechend der nun schon jahrzehntelangen Tradition des besten Einvernehmens und der gegenseitigen Hilfe seitens des Bundesdenkmalamtes, solche Naturdenkmale gewürdigt werden, welche auch gleichzeitig als geschichtliche und Kulturdenkmale gelten, und zwar: „Naturschutz und Denkmalschutz“, „Berühmte Baumriesen“, „Das Buch-Denkmal“. Die Reihe wird fortgesetzt. Im Kulturbericht erschien von derselben Feder „Zum 70. Geburtstag des Heimatforschers Josef Zeitlinger“, dem der Verfasser viele wertvollste Mitarbeit im Naturschutz zu verdanken hat; ferner im „Großen Tierschutzkalender“: „Die Heckenlandschaft als Zufluchtsstätte der Wildtierwelt“, und im „Bad-Haller Kurier“: „Die Madonnenlinde“.

Im Heft 1, 2 der Fachzeitschrift „Natur und Land“ des Österreichischen Naturschutzbundes veröffentlichte Dr. Seidl als eine Art Nachtrag zum Sonderheft über Seeufer eine Übersicht mit Karte von Naturdenkmälern im Bereich des Traunsees. Im Heft 10/12 des gleichen Jahrganges erschien aus der Feder seines langjährigen Stellvertreters, des Landesplaners, Oberbaurates Ing. Arch. Heinz Grois, ein sehr beherzigenswerter Artikel über „Naturfrevel im Salzkammergut“, betreffend die Verschandelung der „Ewigen Wand“ bei Goisern, der ein höchst bedauerliches Beispiel für nicht wieder gut zu machende Willküreingriffe in unsere herrliche Waldnatur darstellt und die dringende Notwendigkeit des baldigen Inkrafttretens unseres neuen Landesnaturschutzgesetzes beweist.

Dr. Heinrich Seidl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [101](#)

Autor(en)/Author(s): Seidl Heinrich

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Natur- und Landschaftsschutz. 1955. 104-107](#)